

NIEDERSCHRIFT

über die **6. Sitzung (Sondersitzung) des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Ordnung,
Sicherheit und Euromodellstadt**

am Montag, dem 07.10.2013 im Rathaus, Sitzungssaal

I. ORT, ZEIT

Die 6. Sitzung (Sondersitzung) des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Ordnung, Sicherheit und Euromodellstadt war eine öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Guben, sie fand am 07.10.2013 im Rathaus, Sitzungssaal statt.

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

II. TEILNEHMER:

Herr Günter Quiel
Herr Axel Bärwolf
Herr Dr. Jürgen Fuchs
Herr Gerhard Lehmann
Frau Irmgard Schneider
Herr Uwe Bauler
Frau Silvana Golisch
Frau Ilse Jannaschk
Frau Aleksandra Poraszka
Frau Jana Wilke

Entschuldigt nicht anwesend sind:

Herr Alexander Schulz
Herr Carsten Jacob
Herr Joachim Klos
Herr Jürgen Ochsmann
Frau Sonja Sage
Herr Werner Soyke

Ferner waren anwesend:

Teilnehmer der Verwaltung:

Herr Fred Mahro
Herr Sebastian Schwitzke
Frau Silvia Reichenstein
Herr Schnake Ingo

Allgemeiner Stellvertreter des hauptamtlichen Bürgermeisters
stellv. Leiter Fachbereich III
Sachbearbeiter Fachbereich VI
Leiter Kommunale Rechnungsprüfung

Gäste:

Herr Mathias Huschga

Bärmann + Partner GbR

III.
TAGESORDNUNG

Die Sitzung wurde mit folgender Tagesordnung durchgeführt:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP

1. **Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **SVV 109/2013** INTERREG IV A-Vorhaben
"Landschaftsgestaltung des Neißeufers in der Eurostadt
Guben-Gubin"
Genehmigungsplanung für den Teilbereich "Uferstraße"

IV. SITZUNGSVERLAUF

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

Die Tagesordnung wird um den Punkt Beschlussfassung ergänzt.

Der Verlauf der Sitzung wird wie folgt vorgenommen.

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Quiel, Vorsitzender des Ausschusses Umwelt, Verkehr, Ordnung, Sicherheit und Euromodellstadt eröffnet die Sondersitzung. Der Vorsitzende begrüßt die Abgeordneten, Mitarbeiter der Verwaltung und Gäste. Es wird heute nur ein Tagesordnungspunkt beraten.

Herr Quiel überprüft die Beschlussfähigkeit. Der Ausschuss ist mit 5 von 6 Abgeordneten beschlussfähig.

2. INTERREG-IVA-Vorhaben „Landschaftsgestaltung des Neißeufers in der Eurostadt Guben-Gubin Genehmigungsplanung für den Teilbereich „Uferstraße“ -SVV 109/2013

Frau Reichenstein

Es geht um den Beschluss der Genehmigungsplanung für den Bereich der Uferstraße. Im letzten Umweltausschuss wurde der Vorentwurf vorgestellt. Heute ist die Empfehlung der Beschlussfassung am 23.10.2013 in der Stadtverordnetenversammlung angedacht. Nach der Beschlussfassung soll die Ausschreibung vorbereitet werden, so dass im Frühjahr 2014 mit dem Bau begonnen werden kann, da die Maßnahme im Jahr 2014 abgeschlossen werden muss. Sie bittet Herrn Huschga vom Planungsbüro Bärmann & Partner die Planung vorzustellen.

Herr Huschga

Er stellt die ergänzte Präsentation, die im letzten Ausschuss vorgestellt wurde, vor. Diese wird Anlage zum Protokoll.

Herr Mahro

In Ergänzung zu dem, was hier schon vom Ingenieurbüro ausgeführt wurde. Es wurde schon erwähnt, dass die Idee zur Ertüchtigung dieser Straße aus dem Jahr 2002 stammt. Das Ludwig-A.-Meyer-Haus wurde damals noch stärker als kulturelle Einrichtung frequentiert. Es ergibt sich nunmehr die Möglichkeit, diese Vision durch Fördermittel aus dem Interreg-IVA-Programm in die praktische Realisierung zu überführen. Damit wird auch der verkehrstechnische Ring zwischen der Berliner Straße, der Frankfurter Straße, der Alten Poststraße und der Uferstraße geschlossen. Die Lebensqualität der Anlieger wird in mehrerer Hinsicht verbessert. Nicht nur durch den grundhaften Ausbau, der die ganze Straße verbessert, sondern auch die neue Grundausrichtung der Wegeführung sowie die Berücksichtigung der Grünanlagen im direkten Umfeld sollen hier als Beispiel dienen. Es werden auch zusätzlich nahezu optimale Parkplätze geschaffen. Zum Thema der Berücksichtigung von Bushaltestellen muss zunächst festgestellt werden, dass diese nicht berücksichtigt werden. Hintergrund dafür ist die aktuelle Verkehrsführung des Neiße Verkehrs. In diesem Bereich könnten auch bei Bedarf optional Bushaltestellen nachgerüstet werden. Die Realisierung im Jahr 2014 wird mit großen Anstrengungen verbunden sein. Hintergrund für diese Aussage bildet die bereits be-

schlossene Sanierung der alten Poststraße bis zur Höhe der Brücke. Für den grundhaften Ausbau des Bereiches zwischen der Uferstraße und der Bahnhofstraße wurde ein gesonderter Fördermittelantrag gestellt. In diesem Jahr gab es schon Baumaßnahmen durch den GWAZ. Herr Mahro denkt, dass über die Bahnhofstraße und über die Uferstraße von nördlicher Richtung die Zuwegung sowohl durch die Anlieger als auch für Gunter von Hagens und die kleinen Betriebe in dem Bereich auf alle Fälle gesichert ist. Die Baumaßnahme wird zu Einschränkungen führen, aber wenn man dann weiß, dass das relativ zügig passieren wird, sind dann die Unannehmlichkeiten, die hier im Zusammenhang mit der Baumaßnahme entstehen könnten, relativ gering. Zu bedenken ist dabei auch, dass es sich bei der hier vorgeschlagenen Variante um eine kostengünstige Variante für die Anlieger handelt.

Herr Lehmann

Bezüglich der Darstellung wurde gesagt, dass die Gehwegführungen beibehalten werden. Es geht um die Beibehaltung der vorhandenen Gehwegoberflächen vor diesen Grundstücken. Auf den gezeigten Fotos war zu sehen, dass die Gehwegoberflächen teilweise durch Winterdienst, Multicar und Gehwegreinigung sehr deformiert ist. Was heißt jetzt unter „beibehalten“? Bleiben die so, wie sie jetzt sind, oder wird die Gehwegoberfläche neu gestaltet?

Herr Huschga

Nein, die wird neugestaltet. Die bisherige Forderung des Denkmalschutzes lautet aber, dass vor den denkmalgeschützten Villen Nr. 9 und 11 die Gehwege mit dem vorhandenen Materialien zu erhalten sind.

Herr Lehmann

Also mit dem Mosaikpflaster?

Herr Huschga

So ist es.

Herr Lehmann

Wird die Oberfläche dann befahrbar sein, dass es nicht wieder zu Beschädigungen kommt? Es ist bekannt, dass durch den Winterdienst, wo der Unterbau unzureichend ist, eine Verformung der Oberfläche entstanden ist und auch schon teilweise Unfallgefahren darstellen?

Herr Huschga

Es ist mit den Forderungen des Denkmalschutzes grundsätzlich ein Problem, dass die Funktionalität eigentlich nicht interessiert. Das ist leider so. Hier in diesem Fall können wir noch hoffen, dass wenn wir dann die Zustimmung vom Denkmalschutz haben, dass wir eben nicht diese großen Mosaik-Pflasterflächen haben, wie vor der Klosterkirche, sondern mit diesen großen Plattenflächen durchführen, wie wir es im gesamten Stadtgebiet haben. Das hängt davon ab, was mit dem Denkmalschutz für eine letztendliche Klärung herbeigeführt werden kann.

Herr Lehmann

Er macht den Vorschlag, daraus Anliegerpflichten zu machen?

Herr Huschga

Das wäre eine Möglichkeit.

Herr Mahro

Der aktuelle Zustand der Pflasterung im Bereich der Frankfurter Straße stellt sich zehn Jahre nach der Errichtung als problematisch dar. Inwieweit es dabei auf Mängel in der Verlegeart oder auf Mängel des eingesetzten Materials zurückzuführen sind ist offen. Fest steht aber, dass das eingesetzte Material den Ansprüchen einer solchen City-Lage scheinbar nicht ge-

recht wird. Es wird versucht, hier bei der Sanierung der Alten Poststraße eine andere, bessere Umsetzung zu realisieren.

Das Thema Anliegerpflichten ist klar. Hier sollten einheitliche Maßstäbe angesetzt werden, was auch die Art der Reinigung betrifft. Er denkt nicht, dass wir am Kreisverkehr „Stopp“ machen und dann sagen, lasst die Anlieger in diesem Bereich der Uferstraße doch selbst reinigen. Es wäre vorteilhaft, in der verlängerten Uferstraße aber auch vor allen Dingen im Kreuzungsbereich Alte Poststraße/Uferstraße ein durch die Stadt Guben geordnetes Reinigungssystem zu klassifizieren. Wie Herr Huschga schon ausführte, wird im nördlichen Teil rechts, also zwischen Kugelbrücke und der ersten Bebauung auf der rechten Straßenseite eine relativ große Grünfläche sein, die dann sowieso im öffentlichen Bereich als zuständig erklärt werden muss.

Frau Wilke

Bezugnehmend auf den Gehweg möchte Frau Wilke wissen, ob bei dem Fußweg eine gerade Oberfläche hergestellt wird?

Dann findet Frau Wilke diesen Bordstein sehr interessant, das ist auch prägend für dieses Revier. Das ist z. B. auch in der Alten Poststraße so. Nach der Fotografie zu urteilen, lässt sich vermuten, dass der Bordstein verloren geht und irgendwelche neuen genommen werden? Das findet Frau Wilke nicht gut. Sie möchte eine Antwort haben.

Die Egelneißer soll als Einlauf genommen werden. Wurde dort eine Vor-Ort-Begehung gemacht? Als die Egelneißer ausgebaut wurde, wurden extra für die Fische bestimmte ruhige fließende Laichgebiete umgebaut und außerdem für die Vögel Nistplätze und Anflugsachen eingebaut, mit dem Argument, dass auch der Eisvogel da wieder angesiedelt wird u. a. Es sollte darauf geachtet werden, dass diese Gegend nicht verändert wird. Das kann sicher vermieden werden, wann man gezielt noch einmal nachschaut.

Frau Schneider

Die Einleitung des Regenwassers soll bei der Kugelbrücke sein. Die Fortsetzung der Uferstraße wird auch noch eine Entwässerung bekommen in Richtung Norden. Wäre es nicht vielleicht besser, wenn man das Ganze dann in die Fortsetzung leitet? Zu Zeiten des Hochwassers in der Egelneißer wurden die Grundstücke auf der rechten Seite von Überschwemmung bedroht. Wenn das eingeleitet wird, gibt es von der Egelneißer noch Rückstau bei Hochwasser. Haben sie das noch mit bedacht, dass man das vielleicht nachher in die Fortsetzung leiten können in Richtung Norden und das Wasser dann in der Neißer landet aus dem Regenwasserkanal?

Herr Huschga

Zur ersten Frage bezüglich dieses Bordsteins. Es ist so, dass der Bordstein aufgenommen, gelagert und wieder eingesetzt wird, so wie es in der Alten Poststraße passiert und wie wir es bisher gemacht haben. Nur da wo die Bordsteine verlustig gehen, wo wir nichts mehr haben, dann gibt es möglicher Weise noch im Bereich der Stadt Lagerflächen, wo noch Bordsteine vorhanden sind oder aber es werden neue Bordsteine genommen.

Die gesamte Straßenbreite wird grundhaft ausgebaut. Das muss wegen der vielen vorhandenen Leitungen gemacht werden. Der GWAZ will in dem Zusammenhang die Hauptanschlussleitung für Trink- und Abwasser erneuern, so dass eine Teilsanierung nicht in Frage kommt, dass wäre wahrscheinlich teurer, als alles andere.

Die Frage von Frau Schneider bezüglich Einleitung des Regenwassers begründet Herr Huschga ausführlich. Dabei wird auch auf das Problem des Rückstaus eingegangen.

Zur Frage Laichplätze. Die Gestaltung ist davon abhängig, was bei der Sichtung der Unterlagen herauskommt. Der Einbau einer Rückschlagklappe ist selbstverständlich, damit also nicht das Hochwasser zurückdrückt. Ein Problem ist im Regenfall nur, wenn die Egelneißer so voll sein sollte, dass man das Regenwasser nicht mehr los wird.

Herr Quiel

Eine Frage an die Verwaltung. An dieser Straße ist der Plastinator. Ist mit dieser Firma gesprochen worden, welche Vorstellung er mit in dieses Projekt einbringt? Das ist keine unbedeutende Firma, wenn auch umstritten. Ein Stück weiter ist geplant, die Gießerei abzureißen. Wurde das auch alles vorausschauend bedacht wurde, wie das dann weiter geführt werden kann? Es gab mal die Idee, die Fischfabrik mit einzubeziehen. Wurde das mit betrachtet?

Herr Mahro

Das Projekt selbst ist im Zeitraum der Durchführung und Art der Maßnahme Herrn Rurik von Hagens bekannt. Aber der Planungsstand, so wie er hier heute dargestellt wird, ist natürlich noch nicht publik gemacht worden. Zunächst muss, legitimiert durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, die Art und Weise des Ausbaus bestätigt werden und anschließend werden die Anlieger über die Realisierung und das weitere Vorgehen informiert. Verkehrstechnisch gibt es keine Einschränkungen, weil die Straße grundhaft ausgebaut wird. Das Thema Fischfabrik und ein möglicher Rückbau wird diese Maßnahme nicht stören, weil wir davon ausgehen, dass die Zuwegung und der Abtransport der entsprechenden Teile entweder in Richtung Norden über die Grunewalder Straße oder wenn es in die andere Richtung geht über die Bahnhofsstraße erfolgen wird, so dass wir dort mit der Uferstraße nicht kollidieren. Auch was mögliche perspektivische Verkehrsströme hinsichtlich der alten Fischfabrik betrifft, falls es da zu einer Ertüchtigung kommen sollte, haben wir über diese 3 Zuwegungen, die ich gerade genannt habe, plus einer ausgebauten Uferstraße alle Möglichkeiten. Das Thema Bahnhof ist hier schon mehrfach auch im Umweltausschuss diskutiert worden. Wir haben das nur ad acta gelegt, weil es mit der Deutschen Bahn keine Einigung gegeben hat. Wir haben es aber, das wissen die Stadtverordneten im Zusammenhang mit der nächsten Interreg-V-Förderperiode, als ein zentrales Thema der Städte Guben und Gubin auf die AGENDA geschrieben, d. h. die verkehrstechnische Erschließung des Bahnhofs aus Gubiner und aus Gubener Sicht wird eine große Rolle spielen und dabei dann natürlich auch die Bahnhofstraße.

Herr Quiel

Es gibt keine weiteren Anfragen, so dass jetzt über die SVV 109/2013 die Abstimmung zur Empfehlung in die SVV am 23.10.2013 erfolgt.

Abstimmungsergebnis	5	0	0
	dafür	dagegen	Enthaltung

An Herrn Schwitzke stellt Herr Quiel die Frage, ob es vom Fachbereich III irgendwelche Informationen gibt.

Die Frage beantwortet Herr Schwitzke mit „Nein“.

Herr Schwitzke möchte bitte Herrn Schulz ausrichten, dass er sich mit Herrn Quiel in Verbindung setzen möchte bezüglich Arbeitsplan für das Jahr 2014.

Günter Quiel
Vorsitzender des Ausschusses Umwelt, Verkehr,
Ordnung, Sicherheit und Euromodellstadt

Hildtrud Materne
Protokollantin